

Mitteilungen = Communications

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici**

Band (Jahr): **99 (2001)**

Heft 6

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Fragebogen «Schweizer Hebamme»

Liebe Leserinnen der «Schweizer Hebamme»

Wir Redaktorinnen möchten, dass die «Schweizer Hebamme» immer besser wird. Dazu brauchen wir Ihre Hilfe und Ihre Ideen. Wir bitten Sie, sich 5 Minuten Zeit zu nehmen, diesen Fragebogen auszufüllen und uns zuzuschicken. So helfen Sie uns, eine Fachzeitschrift herauszugeben, die Ihren Bedürfnissen und Interessen möglichst nahe kommt. Zum Dank für Ihre Mühe verlosen wir unter allen Antwortenden einen

**Canon Multipass C80
Farbdrucker, Fax, Fotokopierer, Farbscanner
in einem** sowie Trostpreise, gesponsert von
der Firma **Büro Keller AG**



Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen mit **Namensangabe** bis zum **29. Juni 2001** an:
Redaktion Schweizer Hebamme, Flurstrasse 26,
3000 Bern 22, dann nehmen Sie automatisch an
der Verlosung teil. Vielen Dank für Ihre wertvolle
Mitarbeit!

Profil

Sind Sie Mitglied des Schweiz. Hebammenverbandes?

- Ja Nein

Ich arbeite...

- im Spital in einer Privatklinik
 als freischaffende Hebamme in einem Geburtshaus
 ich bin in Ausbildung ich bin pensioniert
 ich arbeite zur Zeit nicht anders:

Ihr Alter:

- 20–30 Jahre 40–50 Jahre
 30–40 Jahre 50–60 Jahre
 älter als 60 Jahre

Lesegewohnheiten

Ich lese in der «Schweizer Hebamme»...

- nur den deutschen Teil beide Sprachteile
 manchmal auch den
 französischen Teil

**Wieviel Zeit verbringen Sie durchschnittlich
mit der Lektüre der SH?**

- < als 10 Min. 10 bis 30 Min.
 > als 30 Min. unterschiedlich
 ich blättere sie nur durch

Geben Sie die SH nach dem Lesen weiter?

- immer manchmal nie
 Falls ja, an wen?:

**Behalten Sie einzelne Nummern,
um später etwas nachzuschlagen?**

- Immer gelegentlich nie

Interesse

Was interessiert Sie in der «Schweizer Hebamme»?

Wählen Sie je nach Interesse eine Stufe zwischen 3 = interessiert mich sehr, und 1 = interessiert mich gar nicht

	(sehr) 3	(mittel) 2	(gar nicht) 1
Dossier/Fokus (Schwerpunktthema)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aktuell (Aktuelles aus Politik und Beruf)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bücher	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mosaik (vermischte Neuigkeiten)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Forum (Leserinnenbriefe)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verbandsnachrichten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sektionsnachrichten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fort- und Weiterbildung SHV	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Stellenangebote	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Werbetext (PR's), Inserate	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Finden Sie die Beiträge zum Schwerpunktthema generell...

- zu wissenschaftlich? Ja Nein
 zu wenig wissenschaftlich? Ja Nein
 brauchbar für Ihren Berufsalltag? Ja Nein
 zu trocken und theoretisch? Ja Nein
 anderes?:

Finden Sie die Aufmachung der Zeitschrift...

- attraktiv und leserinnenfreundlich? Ja Nein
 fad und verwirrend? Ja Nein

**Welche Art von Beiträgen möchten Sie
vor allem lesen?**

- Erfahrungsberichte Ja Nein
 (z.B. «Hebammen in fernen Ländern 12/2000)

- Wissenschaftliche/Forschungsartikel Ja Nein
 (z.B. «Effektivität der kont. Geburtsbegleitung»
 1/2001)

- Umfragen Ja Nein
 (z.B. «Gynäkologen zur Wunschsectio» 3/2001)

- Artikel über alternative Methoden Ja Nein
 (z.B. «Wasserarbeit», «Aromatherapie» 2/2001)

- Berufspolitik/Ausbildungsfragen Ja Nein
 (z.B. «Qualitätskonzept des SHV» 11/2000)

- Beiträge über weiterführende Bereiche Ja Nein
 (z.B. «Häusliche Gewalt» 5/2001)

Weitere Ideen, Anregungen und Bemerkungen an die Redaktion:

.....

In einer späteren Nummer werden wir die Resultate der Umfrage sowie die Namen der Gewinnerinnen bekanntgeben.

Diplomfeier Hebammenschule Luzern

► Gemischte Gefühle

Gemischte Gefühle lagen über der Diplomfeier der Hebammenschule Luzern am 18. April: In die berechtigte Freude und Genugtuung der 11 jungen Frauen über ihr frisch erworbenes Hebammendiplom mischte sich Trauer. War doch der Kurs «Lilith» der letzte Ausbildungszug vor der Schliessung der Schule durch die Luzerner Regierung. «Die Bildungslandschaft des Kantons Luzern wird ein bisschen karger werden, aber der Berufsstand der Hebammen um 11 bestqualifizierte Frauen reicher», war Schulleiterin Christiane Rautenberg in ihrer Begrüssungsansprache überzeugt. Die frischdiplomierten Hebammen feierten ihren Eintritt in den Berufsstand auf humorvolle Weise: Mit witzigen Sketches hielten sie Rückblick

auf vergangene und zukünftige Epochen des Hebammen-daseins. Die Diplomrede von Dr. med. Suzanne Braga kreiste um die Notwendigkeit, eine persönliche Berufsethik zwischen Kampf und «kluger Sorge um sich selbst» zu finden. Mit jazzigem Groove und einem Apéro klang die Feier im stimmungsvollen Luzerner Rathaus aus.

Die Diplomierten: Barbara Bannwart, Nottwil; Silvia Baur, Sarmenstorf; Simone Hasler, Zürich; Andrea Keller, Basel und Weiningen; Pia Hamami-Lanz, Zofingen und Walterswil; Maj-Britt Mortensen, Glostrup DK; Lucia Rey, Littau; Angelica Rossi, Poschiavo; Corinne Scheier, Zürich; Gaby Sutter, Wartau; Christina Wildisen, Hämikon.

Mütter werden im Stich gelassen

► Petition an Bundesrätin Dreifuss

Mit einer Petition fordert die Sektion Zürich und Umgebung des SHV eine bessere Unterstützung der Wöchnerinnen durch das KVG. «Seit Inkrafttreten des neuen KVG übernehmen die Krankenversicherungen die Kosten für eine Haushaltliche nicht mehr. Dazu kommt, dass Wöchnerinnen die Klinik schon nach vier Tagen verlassen müssen», zeigt die Sektion auf. Da es medizinisch gesehen acht Wochen dauere, bis eine Frau nach der Geburt physisch und psychisch

wieder erholt ist, seien Erschöpfungszustände, Depressionen und gesundheitliche Schäden nach der Geburt auch eine Folge dieser vernachlässigten Nachbetreuung. Konkret fordert die Petition von Bundesrätin Ruth Dreifuss, dass die bezahlte Nachbetreuung von max. 14 Tagen durch eine freipraktizierende Hebammen und durch eine Haushalt- und Familienhilfe (z. B. Spitex) im KVG festgeschrieben werde.

Petitionsbögen anfordern bei: SHV, Sektion Zürich und Umgebung, 8404 Winterthur.

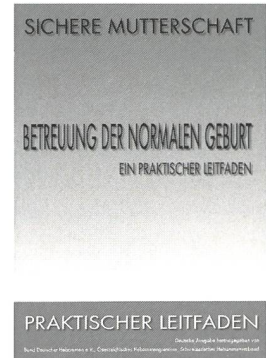
«Betreuung der normalen Geburt»

► WHO-Studie endlich auf Deutsch

1996 veröffentlichte die WHO eine viel beachtete Studie über die Normalgeburt, «Care in normal birth: a practical guide» (s. SH 4/99). In einer gemeinsamen Initiative haben der Schweizerische Hebammenverband, der Bund Deutscher Hebammen und das Österreichische Hebammengremium, mit finanzieller Unterstützung durch deutsche und schweizerische Behördenstellen, die deutsche Übersetzung ermöglicht. Die Studie hat nicht nur eine differenzierte Definition der normalen Geburt und der dabei angemessenen und effektiven Betreuungsformen erarbeitet.

Sie zeigt unter anderem auch auf, dass die Hebamme die angemessenste und kosteneffektivste Betreuungsperson für die normale Schwangerschaft und Geburt ist. So lie-

fert der Leitfaden Argumente, weshalb auf gesundheitspolitischer Ebene der wichtige Bereich der Hebamme in der Grundversorgung zu erhalten und auszubauen ist, Argumente, die jeder Hebamme bekannt sein sollten.



Die Studie «Betreuung der Normalen Geburt. Ein praktischer Leitfaden» kann gegen einen Unkostenbeitrag von Fr. 5.- + Porto beim SHV, Flurstr. 26, 3000 Bern 22, Tel. 031 332 63 40, angefordert werden.

Löhne und Arbeitsbedingungen

► Auftrieb für Pflegepersonal

Die erfolgreiche Lohnklage des Zürcher Gesundheitspersonals hat über die Kantons-grenzen hinaus Bewegung ausgelöst. Der ausgetrocknete Arbeitsmarkt gibt den Anliegen der Pflegeberufe zusätzlichen Auftrieb.

Im Kanton Bern fand am 9. Mai ein Streiktag des Pflegepersonals statt: 14 000 Angehörige der Gesundheitsberufe gaben an einer eindrucklichen Demonstration vor der kantonalen Finanzdirektion ihrem Unmut über die unhaltbare Zustände Ausdruck, weitere 6000 demonstrierten im übrigen Kantonsgebiet und führten Teilstreiks durch. In Genf ist eine Lohnklage in Vorbereitung, im Kanton Solothurn, dem Kanton mit den tiefsten Pflegegehältern der ganzen Schweiz, ist eine Lohnklage eingereicht.

Im Kanton Basel ist die Enttäuschung gross über die tiefe Einreihung im neuen Lohn-

gesetz, das Anfang Jahr in Kraft trat. Hier haben rund 150 Pflegenden eine Lohnbeschwerde eingereicht. Im Kanton Aarau rechnet man mit einer verstärkten Abwanderung nach Zürich, wo nun bessere Löhne bezahlt werden, was Druck auf die Regierung ausüben wird. Auch in Schaffhausen, wo die Pflegenden gegenwärtig bessere Löhne mit der Regierung aushandeln, wird sich dieser Druck bemerkbar machen. Trotz Erfolg legen auch die Zürcher Verbände ihre Hände nicht in den Schoss.

Die Verbesserung der unbefriedigenden Situation in der Ausbildung, mehr Kinderkrippen, Möglichkeiten für den Wiedereinstieg, Laufbahnplanung und ein verstärkter Einfluss der Pflege auf die Spitalbudgets sind weitere dringende Themen.

Quelle: Bund 30. April 2001, 10. Mai 2001.

Kultur- und Fachtagung

► Der manipulierte Körper

Sinnvolle Steuerung oder Selbsterstörung?

22. Juni, 9.15 bis 17.30 Uhr, Lindenhof Zürich

Eine Aktion der Suchtpräventionsstelle der Stadt Zürich.

Infos/Anmeldung:

Suchtpräventionsstelle der Stadt Zürich, Röntgenstrasse 44, 8005 Zürich, Tel. 01 444 50 30, Welcome@sup.stzh.ch

